Quelle: https://manuscripta.at/?ID=8283
Copyright: Salzburg, Universitätsbibliothek

man das hubrecht Empfahen, det man das in drefftagen nit, so bricht ein ieglicher erbe ij ß d. Jeßund
heit, were es sach das Erben weren, die hubig
gut hetten, Vnd wolten nit alle huber sein, Vnd
bedurfften einen Voyt, so sollen sie benennen drey
huber, so muß jeder Erb mit Hand Vnd halm
Vffe hand das hubig gut geben, Stehet dann der
Voyt da Vnd begert ein treyer husen der kind
Vnd Wils Empfahen das gut, so setzent ihme
die huber vor ein dreyer, Vnd wann das also
geschicht, so sollen in den drefftagen das gut empfahen
Vom dem Meyer, ist die empfangnuß ij ß. wie ob,
steht, dest sollen dan die kind dem Voyt stellen ein
fall nach, mit Meyers Vnd des Lutpfels wissen
Vnd willen, geschehe dest aber nit, so gest man dem
Voyt Vnder sein Vich, wann er stirbt, Vnd nehme
ohn mier das beste stuck, sonder es erster bett, wurde
dann ein Vich genommen, so sollen die erben das
bezalen, nach billigkeit dem Voyt, Stirbt aber
ein huber Vnd hette kein Vich, so soll man ehr